

der NEUE

Geheimrat

Stadt- und Monatsmagazin aus Ilmenau

Ausgabe 39: Mai/Juni 2012



Amoklauf oder Selbstmord

Medien unter Verdacht

Erfindungen

Still und leise schaut Stephan auf fremde Dächer

Porträt

Hotelier P. Ehrlicher spricht über den Kampf um Gäste

Unsere ILM

Neue Geschichten vom Ilmufer entführen Sie in die Natur

wieder da!

Geld vermehren ist keine Zauberei

Wie in meinem letzten Expertentipp (Ausgabe 36) angekündigt, möchte ich heute näher auf die Blockstrategie eingehen.

Wenn ich für meine Kunden eine Anlagestrategie aufbaue, beachte ich dabei immer diese Reihenfolge. Bei neuen Kunden finde ich oft Strategien vor, die nicht nach diesem Muster aufgebaut sind. Dies kann verschiedene Gründe haben. Bei genauer Analyse der Wünsche und Ziele der Kunden tauchen oft Risiken auf, die sie so gar nicht eingehen wollten. Hier gilt für mich der Grundsatz:

Nutzen Sie nur Anlageformen, deren Funktionsweise Sie auch verstehen!

Getreu der genannten Reihenfolge beginnt die Beratung nicht etwa bei der Geldanlage, sondern bei Block 1, der Überprüfung finanzieller Risiken. Der beste Zinssatz nützt wenig, wenn die Absicherung nicht ausreicht, falls morgen das Einkommen ersatzlos wegfällt. Stellen Sie sich doch einmal folgende Fragen:

Was passiert finanziell, wenn ich krank werde und nicht mehr arbeiten kann? Wer trägt die Kosten, wenn ich oder meine Familie versehentlich andere schädige? Kann mein Partner das Darlehen auch weiter zurückzahlen, wenn mein Einkommen fehlt?

Wenn Sie diese Punkte für sich spontan beantworten können und dabei kein schlechtes Gefühl auftaucht, ist der erste Block ordentlich aufgebaut. Müssen Sie sich hier Antworten schuldig bleiben, sollten Sie Ihren persönlichen Schutz vor Risiken unabhängig überprüfen lassen.

Im 2. Block geht es um den Aufbau Ihrer persönlichen Liquiditätsreserve. Vorher sollten Sie jedoch die Kosten Ihrer Finanzprodukte überprüfen. Eine vermeintlich kleine Gebühr von 3 € pro Monat für Ihr Girokonto summiert sich im Jahr bereits auf 36 €. Diese Dienstleistung gibt es oft kostenfrei und immerhin bekommen Sie für 36 € schon ein Abendessen zu zweit. Prüfen Sie auch, ob Sie für Ihre Kreditkarte eine Jahresgebühr zahlen. Die Gebühr liegt oft bei 25 € pro Jahr. Wenn Sie die Karte kaum einsetzen, kann dies auch eine Einsparung sein. Weiterhin sollten Sie grundsätzlich immer zuerst Kredite wie den Dispokredit ausgleichen, bevor Sie überhaupt über Geldanlage nachdenken. Oft liegen die Zinssätze hier bei 10% und mehr. So kosten Sie 500 € Kontoüberziehung über ein Jahr lang bereits 50 € Zinsen. Allein diese Tipps können Ihnen im genannten Beispiel eine Ersparnis von 111 € im Jahr bringen. Wenn es dann darum geht, Geld zurückzulegen, gibt es eine Faustformel:

Sie sollten drei Monatsgehälter als kurzfristige Rücklage verfügbar haben!

Diese Rücklage ersetzt zum Beispiel defekte Waschmaschinen oder Autoreparaturen. Denn wenn Sie diese unvorhersehbaren Ausgaben über den Dispokredit finanzieren müssen, kostet dies wieder unnötige Zinsen. Zur Ansparung eignen sich vor allem Tagesgeldkonten. Das klassische Sparbuch ist dafür kaum geeignet, da es meist so niedrige Zinssätze bietet, dass Sie damit nicht einmal die Inflation ausgleichen können. Auch ist die Verfügbar-



**Tino Retzlaff
Bankkaufmann**



4 Bausteine der Blockstrategie

keit der Sparbücher mit 2.000 € pro Monat begrenzt. Über Ihr Geld auf Tagesgeldkonten können Sie hingegen jederzeit und in voller Höhe verfügen. Derzeit liegen die Zinssätze bei 2% bis 3%.

In meinem nächsten Beitrag gebe ich Ihnen Tipps zum 3. Block, den Investmentanlagen. So erzielten in den letzten 30 Jahren Aktienfonds mit deutschen Unternehmen durchschnittlich 8 Prozent pro Jahr - trotz der bekannten Marktschwankungen. Doch wie unterscheiden Sie „gute“ von „weniger guten“ Fonds und wie kann ein Musterdepot aussehen? Die Antworten auf diese Fragen erhalten Sie in der Ausgabe 42.